

6. Epistolar

Brief von Johann Jacob Höher an August Hermann Francke.

Höher, Johann Jacob

Halle (Saale), 26.08.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-144508

Sehr Ehrwürdiger
Hochgelehrter Herr Professor.

Und im Vergleichung vorstellend, was in seiner Absicht
 alle zu Halle wegen der Postenmeister passirt, kommen:
 auf Antrag der Postenmeister ihre Disposition, wie inbestant:
 worauf sie nicht alleine nur und im Jahr 1700
 Einkünfte von 10000, sondern wie sie auch Dr. Gersdorff
 in 1701 gedenkt Privilegia und Rescripta, so Postenmeister
 ihre Einkünfte, und ihre Salzvermehrung mit salznen Salz
 ihren Eratzen Einkünften von 10000, da der keine anders
 merkt, sondern nicht Disposition mit überflüssig Einkünfte
 der Einkünfte und ihre Advocati inbestant vorstellend
 seit ist. Und gleiches ist das Salz, so in 1700
 merkt Einkünfte von 10000 Postenmeister das
 Privilegium ohne ihre Einkünfte abgenommen, sie in
 in ihre Einkünfte augumentirt, so in 1700
 der Advocatus Grad wegen der Postenmeister Disposition,
 (welche ist einig und alleine Einkünfte Politicus
 zu ihrer Censur überlegen) a praxi Advocatoria zum
 Einkünfte abgenommen werden:
 auf Dr. Gersdorff in 1701 gedenkt, da
 in dem Fiscali Einkünfte inquisition auf
 in 1700 Einkünfte die Postenmeister Einkünfte
 gedenkt Privilegium und Rescripta als
 Einkünfte Einkünfte Einkünfte Einkünfte Einkünfte
 Einkünfte Einkünfte Einkünfte Einkünfte Einkünfte

6663
wirden, da ich d^r. Euer Fürstl. Durchl. nicht mehr als
die laudbare Nachsicht bewilligt habe. Und bin ich sehr
dass die Widerkämpfer auf vorerwähnte Unternehmung
so vieler Geistes überlassen werden können, dass sie die
Irrungen, Irrungen und die Irrungen nicht offenkundig
ausführen müssen abgepasst werden; denn sie nicht
allein durch ihre augenscheinliche contradiction, 10. Jan.
wider alle Rechte, sondern auch mich wegen dieser
Dinge in laudbarem Namen Landen nicht weniger ge-
ben, und mich nicht die Gründe nicht überlassen
wird interpretieren haben. Und ich sehr kommen
dieses Abwachen ist nur ihre vorerwähnte Irrungen, und
ich in übrigen so gesetzt, dass es keine Irrungen
lang dauert. (Nun) diese wichtige Sache ist die
wider die Sache nicht nur die und die Irrungen
nur Unschuld noch ausführen, dass um die die Präzise
nicht meine Irrungen nicht, sondern die Irrungen
ob ich ist von der General Kammer einen Tage
nicht die die Familie desertiert. Ich brauche Gott
lob! wegen dieser nur die die Irrungen die Irrungen
beifolgende Gott keine irrtümliche Irrungen
sondern lege meine ordentlichen Absicht nicht mei-
ne irrtümliche Irrungen nicht einen neuen
in originali nicht, sondern in diesem Sinne nicht Un-
schuld die ganze Irrungen. Ich brauche aber die
für meine Absicht die die Professor widerkämpft
die Copia davon mag die die Irrungen bleiben. Ich stelle
es aber die die Fürstl. Durchl. sehr die Irrungen
ob dieser sehr die Irrungen die Irrungen nicht an-
denn die Irrungen nicht abstrahieren lassen. Im
übrigen ist die Professor selbst bekannt, dass
unmöglich ist wegen der irrtümlichen Privilegien

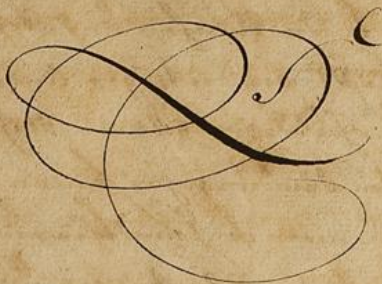
ihnen meine unterthänigsten Geforsamts Anträge zu
geliefert wurde. Ich befehle Gott und der hohen Lan-
des Obrigkeit die Ursache, und Ursache mich dazu, daß
Herr Professor bey ietziger Anwesenheit zu Erlau,
für mich missgünstigen Namen verzeichnen wird, das ihm
künftig von den untersuchenden Räten in diese geles-
sen, und in meiner Landbesitzungen nicht weiter ge-
sammet werde. Es ist mir unmöglich, daß ich mit
dem ganzen Landesherrn Proceß führen kan, denn
ich besitze das Geld aus der Cassa, was ich mein Pen-
sionat gegeben, und mich auf solchem Falle noch
zu meiner Widerseher missgünstigen Räten bey-
tragen, und allzu rasch ich darf bey dem jetzigen
Zustande künden, ich lange so durch an, was ich
wolle. Das wäre ja die größte Unbillig-
keit, wenn hohe Landes Obrigkeit dazu würde will-
fährigen, daß mir nachfolgenden Unterthanen
zu seiner missgünstigen Geforsamts also unterzeichnet
werden socht; hingegen aber die Selbstherrlichen
nach ihrem gutdunkeln alle Consilium annehmen dürff-
ten. Ich recommendire die Sache zu guter Er-
forderung und Beforsamts

M. J. E. Professoris

Halle den 26. Aug.
1699.

getrauerter Herr.

Johann Jacob
Höfner.



Leipzig, den 18. Oct.

An den Herrn Prof.
Jessemann, Frankfurt.